

Elke Almut Dieter

In den Langen Äckern 40

38124 Braunschweig

Tel.: 0531 / 603356

Adresse : Rat der Stadt Braunschweig
Platz der deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

15. 07. 2007

betr.: Einwohneranfrage:

<p>Ist es im Einvernehmen mit dem Rat der Stadt Braunschweig, dass mit der Patenschaft der Korvette Braunschweig eine Politik unterstützt wird, die nicht mehr ausschließlich der Landesverteidigung dient?</p>
--

Begründung:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Übernahme der Patenschaft und der Namensgebung der Korvette „Braunschweig“ unterstützt die Stadt Braunschweig ein Kriegsschiff, das nicht der Verteidigung dient, sondern als äußerst wirkungsvolles und aggressives Kampfmittel der ersten Stunde eingesetzt werden kann. Mir ist bekannt, dass die Stadt BS in langer Tradition mit der Marine verbunden ist und dass Fregatten den Namen Braunschweig trugen. Mit der Entgrenzung des Verteidigungsauftrages und dem Umbau der Bundeswehr in eine Armee mit weltweiten Einsätzen hat sich aber vieles verändert. Es ist die Frage, ob die Stadt das mittragen möchte.

Von 2006 bis 2010 wird die Bundeswehr so radikal umgebaut wie noch nie.

Zur Umsetzung der Fähigkeit, weltweit interventionsfähig und damit angriffsfähig zu werden, wurden für die Bundeswehr neue Waffensysteme in Auftrag gegeben:

1. TORNADOS und EUROFIGHTER erhalten Marschflugkörper TAURUS. Bis 2009 sollen der Luftwaffe insgesamt 600 TAURUS zugeführt werden. TAURUS kann, noch aus einer Entfernung von bis zu 350 km abgeschossen, mittels der 500 kg schweren Gefechtsladung noch vier Meter dicken Beton durchschlagen. Die Marschflugkörper machen die luftbetankbaren Kampfbomber zu regionalstrategischen Waffen, die im hohen Maße zur Angriffsfähigkeit der Bundeswehr beitragen.

2. Auch der Umbau der Marine verkörpert die umfassende Orientierung der Bundeswehr weg von der Landesverteidigung hin zum weltweiten Einsatz.

Das konzeptionelle Ziel der Deutschen Marine beschreibt der dafür zuständige Referatsleiter im Führungsstab der Marine, Jürgen Mannhardt:

„Die Marine muss befähigt sein, langandauernd sowohl auf offener See als auch in fremden Küstengewässern durchsetzungsfähig operieren zu können. [...] Darüber hinaus wird der Feuerunterstützung von See an Land eine zunehmende Bedeutung zukommen. Durch sie kann der Zugang zum Operationsgebiet von See aus erkämpft werden. [...] Die Marine muss deshalb

zur präzisen Bekämpfung von Landzielen auch auf größere Distanz von der Küste befähigt sein.“

10 Neue Fregatten, Korvetten und U-Boote sollen dieses offensive Konzept umsetzen.

Als Führungsschiff wird dieser Fregattentyp erstmalig befähigt sein, eine umfassende Flugabwehr eines Einsatzverbandes, bestehend aus U-Booten, Korvetten, Mineneinheiten und Versorgungsschiffen, zu gewährleisten.

Jede Fregatte für sich kann gleichzeitig ca. 250 Luftziele in einem Radius von rund 400 km exakt erfassen. Sie gelten derzeit als die „modernsten Fregatten der Welt“.

In engem Zusammenhang damit wurden im Dezember 2001 **fünf hochseegängige Korvetten** (88 m lang, 1.600 tdw) in Auftrag gegeben. Sie werden – in Umsetzung des Einsatzkonzepts – speziell für den Beschuss fremden Territoriums aus dem küstennahen Seeraum heraus mit einem deutsch-schwedischen Marschflugkörper (RBS 15-Mk3) bewaffnet. Noch hat er eine Reichweite von 200 km, soll aber später auch noch nach 400 km Überlandflug seinen 200 kg-Sprengkopf zur Detonation bringen können. Die Militärzeitschrift Soldat und Technik schwärmt: „Der RBS-15 Mk 3 ist ein vielseitig einsetzbarer und höchst wirkungsvoller Flugkörper mit Landzielbekämpfungsfähigkeit, der seinesgleichen sucht.“

Soviel zur Sachlage.

Die Stadt BS benutzt die Patenschaft zur Korvette weiterhin zur Außenwerbung: Teilnahme am Faschingsumzug, Auftritt des Marinemusikkorps zur Neuaufstellung der Reiterstandbilder. Ich frage mich, ob der Rat hinter dieser Politik steht. Viele Braunschweiger Bürger kritisieren diese Patenschaft und ihre Auswirkungen.

Die Stadt Braunschweig unterstützt mit ihrer Patenschaft für die Korvette Braunschweig eine Politik, die militärische Einsätze weltweit ermöglicht. Mit der Korvette unterstützt sie den Umbau in eine Angriffsarmee. Solange das Grundgesetz noch gilt, ist die Vorbereitung eines Angriffskrieges unter Strafe zu stellen.

Die Stadt Braunschweig unterstützt mit der Patenschaft ein Instrument, das zu völkerrechtswidrigen Angriffen verwendet werden kann und damit Krieg zu einem Mittel der Politik macht.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Almut Dieter

7 Das Parlament 1.11.2004

8 Der Spiegel 25.10.2004

9 Im Bundesverteidigungsministerium für „Operative Grundsatzangelegenheiten der Marine zuständige Referatsleiter“, Kapitän zur See Jürgen Mannhardt.

10 Soldat und Technik, Juni 2004